

Europaschule Bornheim

**Schulinternes Curriculum, basierend auf dem
Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Latein

1 Ausgangsbedingungen bzw. Rahmenbedingungen im Fach Latein

Lage der Schule

Die Europaschule Bornheim ist eine 6-zügige Gesamtschule (Ausnahme: Der Jahrgang 6 ist 7-zügig), die von ca. 1.500 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen aus der Gemeinde Bornheim und erreichen die Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Zurzeit unterrichten sechs Fachkolleginnen und -kollegen (davon eine Referendarin) das Fach Latein. Seit dem Schuljahr 2019/2020 dauert eine Schulstunde an der Europaschule 65 Minuten.

Im Rahmen der Rückkehr der Gymnasien vom achtjährigen (G8) zum neunjährigen Bildungsgang (G9) beginnt seit dem Schuljahr ab Schuleintrittsjahrgang 2019/20 die Belegung des Wahlpflichtbereichs ab Klasse 7 und die Belegung der Fremdsprache im IBF-Bereich ab Klasse 9, sodass es sich ab dem genannten Jahrgang um L7- bzw. L9-Lehrgänge handelt. Die Kurse des L7-Lehrgangs werden in den Jahrgangstufen 7 und 8 jeweils dreistündig, in den Jahrgangstufe 9 und 10 jeweils zweistündig unterrichtet. Die Kurse des L9-Lehrgangs umfassen in den Jahrgangstufe 9 und 10 jeweils drei Stunden. In den Jahrgangstufen EF und Q1 ist der Unterricht jeweils zweistündig.

Einige Besonderheiten sind ausschlaggebend für die Schwerpunktsetzungen im Fach Latein und sollen im Folgenden aufgeführt werden.

Besonderheiten im Schulprofil:

Die Europaschule Bornheim hat in ihrer Ausrichtung impliziert, dass die europäische Dimension des Unterrichts fächerübergreifend eine gesonderte Rolle einnimmt. Der schulinterne Lehrplan wird deshalb um die Kategorie „europäische Dimension“ ergänzt bzw. ein gesondertes „Europa-Curriculum“ ausgewiesen.

Die langjährige Mitarbeit der Europaschule am Projekt „Schule interaktiv“ und ein gesondertes Curriculum zur Dokumentation der zu erlangenden Medienkompetenzen haben zu einer hervorgehobenen Stellung des Medieneinsatzes geführt. Die Schüler/innen sollen lernen, sinnvoll, kreativ und reflektiert mit den „Neuen Medien“ umzugehen.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 findet in der Europaschule inklusiver Unterricht statt. Dem Thema wird schulintern große Bedeutung beigemessen.

Besonderheiten im Fach Latein:

Die Europaschule Bornheim umfasst die Sekundarstufen I und II. Das Fach Latein wird dabei regelmäßig in der Sekundarstufe I als Wahlpflichtfach-Kurs (WP) ab Klasse 7 sowie als Kurs der „Individuellen Begabungsförderung“ (IBF) ab Klasse 9 angeboten. In der Regel kommt dabei ein Kurs im WP-Bereich und ein Kurs im IBF-Bereich zustande.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Die Fachkonferenz Latein hat am 28.05.2019 beschlossen, das Lehrwerk „Pontes“ (Klett) sowohl in den WP- als auch in den IBF-Kursen zu benutzen. Die Konzeption des kompetenzorientierten Lehrwerks ermöglicht eine gute individuelle Förderung und bezieht auch die Verwendung neuer Medien in angemessener Weise ein.

Das schulinterne Curriculum wird bezüglich der Nutzung des Lehrwerks und des neuen Kernlehrplans regelmäßig angepasst.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 7 (Bereich: WP)

Jahrgang 7 (Lehrwerk: Pontes)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den angemessenen Wortschatz (bis Lektion 9)
- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm).
- unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).
- entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. villa – Villa; familia – Familie) (s. dazu die prima-Rubriken: „Wortschatz“ / „Latein lebt“).
- wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten.
- sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als „ti“, c / ch als „k“.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen zu erfassen.
- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.
- greifen Verbesserungen auf.

- formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.
- reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten).
- filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.
- werden durch Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet.
- gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.

Summe Jahrgangstufe 7: 84 Stunden,
gleichmäßig verteilt auf beide Halbjahre

Jahrgang 8 (Lehrwerk: Pontes)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (bis Lektion 17).
- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B. virtus, imperium, fides, pietas, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (prima: Latein lebt).
- erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
- lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.
- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.

- arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
- erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur.

Summe Jahrgangstufe 8: 84 Stunden,
gleichmäßig verteilt auf beide Halbjahre

Jahrgang 9 (Lehrwerk: Pontes, im Laufe des Schuljahres Übergangslektüre)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ausgewählte Lektionen).
- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B. virtus, imperium, fides, pietas, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (prima: Latein lebt).
- erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
- lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat..

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.
- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.

- arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
- erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur.

Summe Jahrgangstufe 9: 50 Stunden,
davon 28 im ersten und 22 im zweiten Halbjahr (wegen des Betriebspraktikums)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sind in der Lage, ihren Wortschatz auf 1400 Wörter zu erweitern.
- unterscheiden zwischen „Grundbedeutung“, „abgeleiteter Bedeutung“ und „okkasioneller Bedeutung“.
- verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.
- können
 - ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln auf moderne Fremdsprachen transferieren.
 - bei ihrer Arbeit an leichten und mittelschweren Originaltexten
 - Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes erkennen
 - die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen
 - Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.
 - die satzwertigen Konstruktionen (z.B. Partizipial- und nd-Konstruktionen) erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.
 - sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.
 - die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.
 - die erlernte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Grammatikstrukturen auf weitere Fremdsprachen transferieren

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können leichtere und mittelschwere Originaltexte
 - vorerschließen
 - von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren) in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).
 - interpretieren.
 - unter Beachtung des Sinngehaltes vortragen.
 - bei leichteren und mittelschweren Texten im Sinne historischer Kommunikation die Textaussagen reflektieren, bewerten und Textaussagen für ihr eigenes Denken und Handeln nutzen.

- durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess können die SuS ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern (Struktur, Idiomatik, Stil).

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
- erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur.
- besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und können zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung nehmen.

Summe Jahrgangstufe 10: 52 Stunden,
davon 28 im ersten und 24 im zweiten Halbjahr (wegen des Zehnerabschlusses)

2.1.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 9 (Bereich: IBF)

Jahrgang 9 (Lehrwerk: Pontes)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den angemessenen Wortschatz (bis Lektion 9)
- archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm).
- unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).
- entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (z.B. villa – Villa; familia – Familie) (s. dazu die prima-Rubriken: „Wortschatz“ / „Latein lebt“).
- wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten.
- sprechen den Konsonanten s stimmlos, -ti als „ti“, c / ch als „k“.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen zu erfassen.
- stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese.
- geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise.

- greifen Verbesserungen auf.
- formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.
- reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten).
- filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor.
- werden durch Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet.
- gewinnen einen ersten Einblick in die griechisch-römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.

**Summe Jahrgangstufe 9: 75 Stunden,
davon 42 im ersten und 33 im zweiten Halbjahr (wegen des Betriebspraktikums)**

Jahrgang 10 (Lehrwerk: Pontes)

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (bis Lektion 16).
- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B. virtus, imperium, fides, pietas, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (prima: Latein lebt).
- erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
- lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.
- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.

- arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
- erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur.

Summe Jahrgangstufe 10: 78 Stunden,
davon 42 im ersten und 36 im zweiten Halbjahr (wegen Zehnerabschlusses)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Europaschule Bornheim legte sich auf die im Folgenden genannten gegenstandsbezogenen Absprachen fest, wobei mit Rücksicht auf die Belange der Lerngruppe und sonstige äußere Umstände vom unten stehenden Plan abgewichen werden darf.

2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 7 (Bereich: WP)

Jahrgang 7 (Lehrwerk: Pontes)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	8/9	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier</i> erste lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen, <i>hier:</i> Namengebung	B (S. 8) 2 (S. 9) A (S. 8) C/ D (S. 8)
1	Wohnen im alten Rom - Das Haus der Cornelier - Aufregung im Haus der Cornelier - Wo die Römer wohnten. (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	12–17	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, Satzglieder markieren Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>	1 – 5 (S. 16) 8 (S. 17) 2 – 4 (S. 13) 6/7 (S. 17) 1 (S. 13) 1/ 2 (S. 15)
2	Die römische Hausgemeinschaft - Hausputz - Der feine Unterschied	18 – 23	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl.,	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	1 – 4 (S. 22) 8 (S. 23)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	Die römische Familie (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)		Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Sachfelder nutzen und Inhalte szenisch darstellen. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i> .	5 (S. 23) 6 (S. 23) 7 (S. 23)/3 (S. 21) 2/ 3 (S. 21)
3	Auf dem Land - Vorfriede - Hasen in Gefahr - Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	24 – 29	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best. der Richtung; Verben in der 1. Und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter (<i>Hier:</i> Wortfelder erstellen.) und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> eine Erwartungshaltung formulieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familiarustica</i> .	3 (S. 25) 1 – 5 (S. 28/9) 6 (S. 29) 7 – 9 (S. 29) 2 (S. 25) 4 (S. 25) 1 – 3 (S. 27)
4	In der Schule - Aus den Federn - Schlagfertig - Schule im Alten Rom (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)	30–35	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Fragesätze, Befehl/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. <i>Hier:</i> deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Unterricht und Schulleben	1 – 7 (S. 34/ 35) 9 (S. 35) 10 (S. 35) 2 (S. 31) 1 (S. 31) 3 (S. 31)/8 (S. 35) 1/ 2 (S. 33)
5	Das Forum Romanum Auf dem Nachhauseweg	42–47	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Adjektiv und Substantiv als	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax	2 (S. 43) 1/ 2/4/6/7 (S. 46/7)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	- Eine brenzlige Situation - Das Forum Romanum (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom)		Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl./	funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren. und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Forum Romanum	3 (S. 46)/ 5 (S. 46) 1 (S. 40) 3/ 4 (S. 43) 8/9 (S. 45) 2 (S. 45)
6	Im Circus Maximus - Spannung pur - Gewinner und Verlierer - Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	48 – 53	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <i>Hier:</i> Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Circus Maximus.	1 –6 (S. 52/3) 7/9 (S. 53) 8 (S. 53) 2 – 4 (S. 49) 1/ 2 (S. 51)
7	Badevergnügen für alle - Ausgleich - Thermenbesuch mit Stress - Wellness für alle – Die römischen Thermen (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	54 – 59	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz:historisch-kulturelles	1 – 3/5/ 9 (S. 59/60) 4 (S. 58) 2–5 (S. 55)/7 (S. 59) 8 (S. 59)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Thermen	1/ 2 (S. 57) 3 (S. 57)
8	Amphitheater - Große Erwartungen - Spannung in der Arena - Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	60 – 65	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> AcI als satzwertige Konstruktion; Demonstrativpronomina (<i>hic/ ille</i>) Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amphitheater	1 – 3 (S. 64) 5 – 8 (S. 65) 3 – 5 (S. 61); 4 (S. 64) 2 (S. 61); 9 (S. 65) 1/ 2 (S. 63)
9	Der Theaterbesuch - Die große Party - Ein Streit zwischen zwei Sklaven - Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	66 – 71	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a- und o-Dekl.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Theater	1 – 5 (S. 70/1) 6 - 8 (S. 71) 2 (S. 67) 1 (S. 67) 3 (S. 67); 1 (S. 69)

Jahrgang 8

10	Das Kapitol • Auf dem Weg zum Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion)	78 – 83	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Tempusrelief Kulturkompetenz: historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom	1 – 4 (S. 82) 6 (S. 83) 5 (S. 83) 1/2 (S. 79) 7 (S. 83) 3/ 4 (S. 79) 2 (S. 79) 1/2 (S. 81)
11	Aeneas flieht aus Troja • Der Untergang Troias • Aeneas flieht • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	84 – 89	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt, weitere Perfektbildungen Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja	1 – 4/ 6 (S. 88/9) 5 (S. 89) 6 (S. 89) 2 (S. 85) 3 (S. 85) 1/ 2 (S. 87)
12	Aeneas in Italien • Ziel in Sicht? • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	90 – 95	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Futur; Substantivierung von Adjektiven Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf	1/3 – 5 (S. 94/5) 2 (S. 94); 7 (S. 95) 9 (S. 95) 6 (S. 95) 3/ 4 (S. 91)

				Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Italien	5 (S. 91)) 1/ 2 (S. 93)
13	Romulus und Remus - Die Wölfin als Lebensretterin - Ein Brudermord vor der Stadtgründung - Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	96 – 101	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Plusquamperfekt Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms	1 – 3 (S. 100) 5/ 8 (S. 101) 6 (S. 101) 7 (S. 101) 1/ 2 (S. 97) 4 (S. 100) 3 (S. 97) 1 (S. 99) 2 (S. 99)
14	Bauern und Adelige - Arm und Reich - Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. - Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. (Inhaltsfeld 1: Republik)	12 – 17	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass. Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung. Kulturkompetenz: ... historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Republik in der Krise	2 (S. 13); 1/ 2 (S. 16); 5/7/8 (S. 17) 3/ 4 (S. 16)/ 6 (S. 17) 3 (S. 91) 4 (S. 13) 1 (S. 15) 2 (S. 15)
15	Römische <i>exempla</i> Rom unter Druck	18 – 23	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP,	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax	1 – 7 (S. 22/3)

	• Eine römische Heldin • <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)		Relativpron. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textinhalt zu einfachem produktivem Schreiben nutzen. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i>	9 (S. 23) 8 (S. 23)/1 (S. 19) 3 (S. 19) 2 (S. 19) 1/ 2 (S. 97)
16	Geben und Nehmen: Politik in Rom • Gefälligkeiten und Geschenke • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten (Inhaltsfeld 1: Republik)	24 – 29	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen <i>Hier:</i> Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i>	2 (S. 25) 1 – 7 (S. 28/9) 8/ 9 (S. 29) 3/ 4 (S. 25) 1 (S. 27) 2 (S. 27)
17	Ein VIP der Antike: Caesar • Caesar und die Seeräuber • Ein untypischer Gefangener • Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik (Inhaltsfeld 1: Republik)	30 – 35	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: PPP im <i>Participium conjunctum</i> Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen unterscheiden, Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen.) und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur	1 – 6 (S. 34/5) 7 (S. 35) 1 (S. 31) 8 (S. 35) 1/ 2 (S. 33) 2/ 3 (S. 31)

				und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i>	
--	--	--	--	---	--

Jahrgang 9

Die Fachkonferenz Latein hat beschlossen, dass aus den hier angegebenen Lektionen eine Auswahl getroffen werden kann und die dadurch freiwerdende Zeit mit einer Übergangslektüre gefüllt werden kann.

18	Cicero und die Republik • Krisensitzung im Jupitertempel • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero (Inhaltsfeld 1: Republik)	36 – 41	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (<i>iste</i>) Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen; <i>hier:</i> Hyperbaton, Trikolon	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC) und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Cicero	1/ 4 (S. 40) 5 – 7 (S. 41) 2 (S. 40) 3/ 8 (S. 40/ 1) 2/3 (S. 37) 1 (S. 39) 4 (S. 37)
19	Götter und Helden • Odysseus und seine Irrfahrten • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen)	48 – 53	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., adv. Best.: PPA im PC	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC) und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i>	1/ 2 (S. 52) 5 (S. 53) 6/ 7 (S. 53) 3/ 4 (S. 52) 2/ 4 (S. 49) A S. 48

				griechischer Mythos)	3 (S. 49)
20	Orpheus und Eurydike - Die Leier des Sängers Orpheus - Der Gang in die Unterwelt - Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)	54 – 59	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: Akk. der Ausdehnung; Demonstrativpronomen: <i>is, ea, id</i>	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i> zielsprachengerecht wiedergeben) und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Rezeption des griechischen Mythos in Rom	1 – 4/ 6/ 8 (S. 58/9) 4 (S. 55)/ 5/ 7 (S. 59) 2/ 3 (S. 55) 1 (S. 57) B S. 54
21	Der Mythos als Ratgeber - Wo ist Silenus? - Ein unkluger Wunsch. - Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)	60 – 65	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: abl. abs.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen unterscheiden, Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen.) und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Didaktische Funktion des Mythos	5/ 6 (S. 65) 1 (S. 64), 5 (S. 65) A – C (S. 60); 2 – 4 (S. 64); 7 (S. 65) 1/ 2 (S. 61); 1 (S. 63) 3 (S. 61)
22	Diogenes: Ein besonderer Philosoph - Verrückt oder weise? - König und Philosoph - Staunen, frangen,	66 – 71	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Reflexivität im AcI; Satzgliedfunktion von AcI und Infinitiv; <i>velle</i>	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	1/ 2 (S. 70) 5 (S. 137)

	Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. (Inhaltsfeld 1: Philosophie)			Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie	3 (S. 136) 4/ 6 (S. 70/1) 1/ 2 (S. 67) 7 (S. 71)/ 2 (S. 69) 3/ 4 (S. 67) 1 (S. 69)
23	Rom und Karthago • Große Namen • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms (Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion)	78 – 83	Inhaltsfeld 3: Hier: Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie	1 – 3 (S. 82) 5 (S. 83) 6 (S. 83) 1 – 3 (S. 79) 1 (S. 81) 4 (S. 83)
24	Sizilien: Die erste römische Provinz • Kampf um Syrakus • Der Tod eines genialen Gelehrten • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen (Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie)	84 – 89	Inhaltsfeld 3: Hier: ut – Sätze, Verneinung	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i>	A – C (S. 84) 1/ 2 (S. 88) 5 (S. 89) 6 (S. 89) 3/ 4 (S. 88) 2/ 3 (S. 85) 1/ 2 (S. 87)

				Provinzverwaltung	
25	Die Römer in Germanien • Eine Katastrophe bahnt sich an • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen (Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion)	151 – 155 90 – 95	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> cum – Sätze; u – Dekl.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römer in Germanien	1 – 3/ 6 (S. 94/5) 3 (S. 94) 2 (S. 93) 4 (S. 95) 2 (S. 91)/ 5 (S. 95) 1/ 3 (S. 91) 1 (S. 93)

Jahrgang 10

Die Fachkonferenz Latein hat beschlossen, dass von den untenstehenden Autoren, Werken und Textstellen jederzeit abgewichen werden darf, wenn die Belange der Lerngruppe es erfordert.

Phaedrus, Fabeln I, 1 Lupus et agnus I,3 Graculus superbus et pavo I,5 Vacca et capella, ovis et bos I,21 Leo senex, aper, taurus et asinus III,8 Soror ad fratrem III,15 Canis ad agnum (ein kompetenzorientiertes Lektüreprojekt mit Binnendifferenzierung)	Sprachkompetenz	erwerben einen soliden Wortschatz für die Übersetzung und Interpretation der Phaedrus-Fabeln (Material W) nutzen die unter Material F genannten Möglichkeiten selbstständig zur Grammatikvertiefung machen sich mit dem Aufbau und den Besonderheiten eines Wörterbuchs vertraut, benutzen das Wörterbuch nach einer Einführungsphase immer selbstständiger
	Textkompetenz	übersetzen mindestens vier von sechs Fabeln in einem Leistungsniveau (leicht, mittel, schwer) ihrer Wahl, davon mindestens eine in mindestens mittlerem Niveau. interpretieren mindestens vier von sechs Fabeln in einem Leistungsniveau ihrer Wahl (leicht, schwerer). machen sich mit dem Aufbau einer Fabel vertraut nutzen die Hilfen auf den verschiedenen schweren Arbeitsblättern (Förderelemente) zeigen Textverständnis bei der Verwendung der Additum-Aufgaben (Forderelement) vergleichen den lateinischen Originaltext mit ihrer eigenen und einer vorgegebenen deutschen Übersetzung und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Fehler. sind in der Lage, gelesene Texte mit eigenen Worten wiederzugeben können eine Fabel in einzelne sinnvolle Abschnitte zerlegen. charakterisieren die dargestellten Tiere und Personen führen die Handlung der Fabel z.B. in einem Rollenspiel weiter arbeiten sprachliche Mittel heraus und erläutern ihre Bedeutung im Textzusammenhang.
	Kulturkompetenz	lernen Kernbegriffe: Fabel, Phaedrus, Aesop setzen sich mit dem Sinn einer Fabel auseinander und arbeiten die Intention des Phaedrus und die Bedeutung für die heutige Zeit heraus vergleichen die Fabeln bei Phaedrus mit inhaltlich Fabeln anderer Autoren, benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Bedeutung für die jeweilige Zeit, in der sie entstanden sind.

Zeitaufwand: ca. 22 Stunden Die verbleibenden Stunden können zur Wiederholung und Auffrischung grammatischer Themen verwendet werden, z.B. mit dem Werk „Ganz einfach Latein“		
--	--	--

Caesar, De Bello Gallico 1,2-6 Orgetorix und die Helvetier Zeitaufwand: ca. 7 Stunden	Sprachkompetenz	gewinnen mehr Sicherheit im Erkennen und Übersetzen vor allem von - Deponentien - Konjunktivformen - nd-Formen - Steigerungsformen bewegen sich immer sicherer zwischen den verschiedenen Bedeutungen von „ut“, „ne“ und „cum“ prägen sich neben dem Cäsarvokabular auch typische Wendungen Caesars ein (z.B. „his rebus fiebat“, „causam dicere“)
	Textkompetenz	nutzen Bildmaterial (z.B. Comics), Karten, evtl. neue Medien zum Verständnis des Textes finden weitere Beispiele für das von Caesar gerne verwendete Trikolon. erkennen sprachliche Mittel und deren Bedeutung für Caesars Absicht gegenüber dem römischen Leser
	Kulturkompetenz	beurteilen die Notwendigkeit der Auswanderungspläne der Helvetier lokalisieren die Heimat der Helvetier nehmen kritisch Stellung zu - der Bedeutung der Helvetier für die Römer / für Caesar - dem Verhalten der Helvetier aus eigener und aus Sicht Caesars - dem Verhalten des Orgetorix aus eigener und aus Sicht Caesars

Caesar, De Bello Gallico 1,7-13 Wofür braucht Caesar die Helvetier? Zeitaufwand: ca. 6 Stunden	Sprachkompetenz	eignen sich neue Bedeutungen bekannter Wörter an (z.B. „ducere“) führen Komposita auf das Simplex zurück und erschließen so die Bedeutung ermitteln weitestgehend sicher die Grundform eines im Text gefundenen Wortes. prägen sich neben dem Cäsarvokabular auch typische Wendungen Caesars ein (z.B. „novis rebus studere“, „imperio potiri“, „pacare“) erweitern ihre Kenntnisse zur indirekten Rede und werden immer sicherer bei deren Wiedergabe.
	Textkompetenz	nutzen weiterhin selbstständig Bildmaterial (z.B. Comics), Karten, evtl. neue Medien zum Verständnis des Textes vergleichen den lateinischen Originaltext mit deutschen Übersetzungen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. untersuchen den Text auf die sprachlichen Mittel und deren Bedeutung für den Inhalt hin.
	Kulturkompetenz	beurteilen die Darstellung der Person Caesars und der Helvetier sowie deren Verhalten und beziehen die sprachlichen Mittel mit ein. lernen weitere gallische Völker kennen und lokalisieren ihre Wohnsitze. äußern sich kritisch zum von Caesar propagierten „bellum iustum“ bzw. zu dessen Begründung

Caesar, De Bello Gallico Sueben, Britannier, Germanen – alles dieselben Wilden? (BG IV, 1; V, 12-14; VI, 21-23) Zeitaufwand: ca. 6 Stunden	Sprachkompetenz	erweitern selbstständig ihren Wortschatz, vor allem im Sachfeld Krieg und Lebensweise
	Textkompetenz	nutzen weiterhin selbstständig Gliederungselemente und weitere Merkmale, um auch in langen Sätzen zu einem Überblick zu gelangen, visualisieren ggf. auch den Text. vergleichen den lateinischen Originaltext mit deutschen Übersetzungen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. benennen sicher sprachliche Mittel und erläutern deren Bedeutung sind in der Lage, gelesene Texte mit eigenen Worten wiederzugeben
	Kulturkompetenz	finden Stereotypen in den Völkerdarstellungen Caesars und erläutern deren Bedeutung für den römischen Leser machen sich anhand von angefertigten Zeichnungen, Plakaten, Comics die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Völkern klar. lokalisieren die Wohnsitze der verschiedenen Völker setzen sich mit Klischees verschiedener heutiger Völkerdarstellungen auseinander.

2.1.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 9 (Bereich: IBF)

Jahrgang 9 (Lehrwerk: Pontes)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	8/9	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier</i> erste lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen, <i>hier:</i> Namengebung	B (S. 8) 2 (S. 9) A (S. 8) C/ D (S. 8)
1	Wohnen im alten Rom - Das Haus der Cornelier - Aufregung im Haus der Cornelier - Wo die Römer wohnten. (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	12–17	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, Satzglieder markieren Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>	1 – 5 (S. 16) 8 (S. 17) 2 – 4 (S. 13) 6/7 (S. 17) 1 (S. 13) 1/ 2 (S. 15)
2	Die römische Hausgemeinschaft - Hausputz - Der feine Unterschied - Die römische Familie (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	18 – 23	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Sachfelder nutzen und Inhalte szenisch darstellen. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden	1 – 4 (S. 22) 8 (S. 23) 5 (S. 23) 6 (S. 23) 7 (S. 23)/3 (S. 21) 2/ 3 (S. 21)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i> : Leben in der <i>familia</i> .	
3	Auf dem Land • Vorfreude • Hasen in Gefahr • Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	24 – 29	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: adv. Best. der Richtung; Verben in der 1. Und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter (<i>Hier</i>: Wortfelder erstellen.) und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier</i>: eine Erwartungshaltung formulieren. Kulturkompetenz:... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i>: Leben in der <i>familiarustica</i>.	3 (S. 25) 1 – 5 (S. 28/9) 6 (S. 29) 7 – 9 (S. 29) 2 (S. 25) 4 (S. 25) 1 – 3 (S. 27)
4	In der Schule • Aus den Federn • Schlagfertig • Schule im Alten Rom (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)	30–35	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Fragesätze, Befehl/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>	Sprachkompetenz:... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. <i>Hier</i>: deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen. Textkompetenz:... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz:... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i>: Unterricht und Schulleben	1 – 7 (S. 34/ 35) 9 (S. 35) 10 (S. 35) 2 (S. 31) 1 (S. 31) 3 (S. 31)/8 (S. 35) 1/ 2 (S. 33)
5	Das Forum Romanum • Auf dem Nachhauseweg • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom)	42–47	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl./	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und	2 (S. 43) 1/ 2/4/6/7 (S. 46/7) 3 (S. 46)/ 5 (S. 46) 1 (S. 40) 3/ 4 (S. 43)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				in Ansätzen interpretieren. <i>Hier</i> : Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz : ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren. und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i> : Forum Romanum	8/9 (S. 45) 2 (S. 45)
6	Im Circus Maximus - Spannung pur - Gewinner und Verlierer - Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	48 – 53	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz : ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <i>Hier</i> : Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen. Textkompetenz : ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz : ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i> : Circus Maximus.	1 – 6 (S. 52/3) 7/9 (S. 53) 8 (S. 53) 2 – 4 (S. 49) 1/ 2 (S. 51)
7	Badevergnügen für alle - Ausgleich - Thermenbesuch mit Stress - Wellness für alle – Die römischen Thermen (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	54 – 59	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	Sprachkompetenz : ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz : ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz :historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier</i> : Thermen	1 – 3/5/ 9 (S. 59/60) 4 (S. 58) 2–5 (S. 55)/7 (S. 59) 8 (S. 59) 1/ 2 (S. 57) 3 (S. 57)
8	Amphitheater	60 – 65	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Acl als satzwertige Konstruktion;	Sprachkompetenz : ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax	1 – 3 (S. 64)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	- Große Erwartungen - Spannung in der Arena - Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)		Demonstrativpronomina (<i>hic/ ille</i>) Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden.	funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amphitheater	5 – 8 (S. 65) 3 – 5 (S. 61); 4 (S. 64) 2 (S. 61); 9 (S. 65) 1/ 2 (S. 63)
9	Der Theaterbesuch - Die große Party - Ein Streit zwischen zwei Sklaven - Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	66 – 71	Inhaltsfeld 3: Hier: Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a- und o-Dekl.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Theater	1 – 5 (S. 70/1) 6 – 8 (S. 71) 2 (S. 67) 1 (S. 67) 3 (S. 67); 1 (S. 69)

Jahrgang 10 (Lehrwerk: Pontes)

10	Das Kapitol • Auf dem Weg zum Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion)	78 – 83	Inhaltsfeld 3: Hier: Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit Inhaltsfeld 2:Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Tempusrelief Kulturkompetenz: historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom	1 – 4 (S. 82) 6 (S. 83) 5 (S. 83) 1/2 (S. 79) 7 (S. 83) 3/ 4 (S. 79) 2 (S. 79) 1/2 (S. 81)
11	Aeneas flieht aus Troja • Der Untergang Troias • Aeneas flieht • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	84 – 89	Inhaltsfeld 3: Hier: Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt, weitere Perfektbildungen Inhaltsfeld 2:<i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja	1 – 4/ 6 (S. 88/9) 5 (S. 89) 6 (S. 89) 2 (S. 85) 3 (S. 85) 1/ 2 (S. 87)
12	Aeneas in Italien • Ziel in Sicht? • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! (Inhaltsfeld 1: Mythos und	90 – 95	Inhaltsfeld 3: Hier: Futur; Substantivierung von Adjektiven Inhaltsfeld 2:Tempusrelief; Rede	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	1/3 – 5 (S. 94/5) 2 (S. 94); 7 (S. 95)

	Religion)			Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Italien	9 (S. 95) 6 (S. 95) 3/ 4 (S. 91) 5 (S. 91)) 1/ 2 (S. 93)
13	Romulus und Remus • Die Wölfin als Lebensretterin • Ein Brudermord vor der Stadtgründung • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	96 – 101	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Plusquamperfekt Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms	1 – 3 (S. 100) 5/ 8 (S. 101) 6 (S. 101) 7 (S. 101) 1 /2 (S. 97) 4 (S. 100) 3 (S. 97) 1 (S. 99) 2 (S. 99)
14	Bauern und Adelige • Arm und Reich • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. • Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. (Inhaltsfeld 1: Republik)	12 – 17	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass. Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur	2 (S. 13); 1/ 2 (S. 16); 5/7/8 (S. 17) 3/ 4 (S. 16)/ 6 (S. 17) 3 (S. 91) 4 (S. 13) 1 (S. 15)

				und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Republik in der Krise	2 (S. 15)
15	Römische <i>exempla</i> • Rom unter Druck • Eine römische Heldin • <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	18 – 23	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textinhalt zu einfachem produktivem Schreiben nutzen. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i>	1 – 7 (S. 22/3) 9 (S. 23) 8 (S. 23)/1 (S. 19) 3 (S. 19) 2 (S. 19) 1/ 2 (S. 97)
16	Geben und Nehmen: Politik in Rom • Gefälligkeiten und Geschenke • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten (Inhaltsfeld 1: Republik)	24 – 29	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen <i>Hier:</i> Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i>	2 (S. 25) 1 – 7 (S. 28/9) 8/ 9 (S. 29) 3/ 4 (S. 25) 1 (S. 27) 2 (S. 27)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und können ggf. angepasst und modifiziert werden.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit (kooperative Lernformen).
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Der Unterricht findet je nach Bedarf inner- oder außerschulisch statt.
16. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Latein gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
17. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen aber auch kreatives Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
18. Der Unterricht fördert vernetztes Denken.
19. Der Unterricht sollte phasenweise fächerübergreifend ggf. projektartig angelegt sein.
20. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an (Lebensweltbezug).
21. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung an.
22. Der Unterricht sollte möglichst problemorientiert sein: Die Aufgabenstellungen haben Aufforderungscharakter oder einen immanenten Reiz, tätig werden zu wollen, oder stellen Herausforderungen dar.
23. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
24. Der Unterricht fördert planerische Kompetenzen als Vorbereitung auf die strukturierten Prozesse der Arbeitswelt und hilft bei der Berufswahlorientierung.
25. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Latein gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 f. APO-SI sowie Kapitel (3) des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Kursarbeit
 - Laut Beschluss der Fachkonferenz Latein vom 31.01.2022 ist ein übersetzter Text in der Regel noch als „ausreichend“ zu werten, wenn er nicht mehr als 15% Fehler aufweist. Bei mehr als 15% Fehlern wird die Übersetzung in der Regel als „mangelhaft“ oder „ungenügend“ bewertet
 - Die inhaltlich erschlossenen/übersetzten Texte werden gegenüber den übrigen Aufgaben im Verhältnis 2:1 gewertet.
 - Die zu übersetzenden Texte weisen in der Regel bei didaktisierten Texten eine Wortzahl von 1,5-2 Wörtern pro Minute, bei Originaltexten eine Wortzahl von 1 Minute pro Wort auf.
 - Eine Abweichung von diesen Werten um 10% ist in jedem Fall erlaubt, sollte es aus nachvollziehbaren Gründen im Sinne der Lerngruppe erforderlich sein, auch mehr.
- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung
- ...

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Vokabeltests, Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
 - regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen

Formen der Leistungen der Schüler und Schülerinnen

Leistungsbewertung bezogen auf die Unterrichtsphasen:

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problem-

formulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Formen der Schülerleistungen:

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen sowie der gestaltungspraktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Allgemeine Leistungskriterien:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die gestaltungspraktischen, mündlichen als auch für die schriftlichen Formen von Leistungen:

- Qualität der Beiträge bezogen auf die Aufgabenstellung
- gestalterische Originalität
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kontinuität der mündlichen Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Differenziertheit der Reflexion
- Äußere Form (auch Ordentlichkeit)
- sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Materialien und Medien
- Einhaltung gesetzter Fristen

Konkretisierte Leistungskriterien:

Prozessdokumentation in Portfolio, Mappe, Journal:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit/Ordnung
- Vollständigkeit

- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Arbeitspläne
- Entwürfe

Referat:

Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Handout
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Gruppenarbeit:

- Selbstständiges Bearbeiten der Aufgabenstellung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe (Teamfähigkeit)
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch

PONS Wörterbuch für Schule und Studium (ab Lektürephase)

Lehrwerke und Textausgaben:

Pontes (Textband, Begleitband, Arbeitsheft), Klett

Michaela Hellmich: Caesar, Der Gallische Krieg – Ein Comic als Caesar-Lektüre

Phädrus Fabeln, von Ingvelde Scholz und Jürgen Sauter – ein kompetenzorientiertes Lektüreprojekt mit Binnendifferenzierung, Vandenhoeck & Ruprecht

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus. Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Möglich sind Vernetzungen mit dem Fach Geschichte (Klasse 6) bei Exkursionen und Projekten zu antiken Orten und Bauwerken (z.B. Xanten, Trier, Nettersheim)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Lehrplans

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert.

Hierzu können/ sollen Schülerbeiträge, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. Folgende Fragen sind dabei relevant:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?
- Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden? Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Das Curriculum wird bei dringendem Bedarf auf neue Situationen angepasst. Davon abgesehen wird eine Revision frühestens im Abstand eines Durchgangs vereinbart.